

Paul Zurf, der Maulwurf von der tuffigen Lichtung (2): Das Rätsel der Lemminge: Eine Fabel in drei Teilen (German Edition)

Pages: 37

Publisher: Baia Kinderbibliothek; 2 edition (September 18, 2018)

Format: pdf, epub

Language: German

[DOWNLOAD FULL EBOOK PDF]

Paul Zurf, der Maulwurf von der tuffigen Lichtung

Das Rätsel der Lemminge:

eine Fabel in drei Teilen

Cornelia Meseke

ISBN: 978-83-942790-3-5

© Cornelia Meseke

Zgorzelec, 2018

175 B.E.

Aus dem Englischen: Cole the Mole (2)

Alle Rechte vorbehalten

Druck: oxygen64

Inhalt

Eins reicht

Nach dem Abendessen

Die große Diskussion

Die unglückliche Bärin

Die drei Teile des Rätsels und

was passiert danach?

Professor Thadeusz Quaply-Jungfrosch

Fleckenschmied Peckenschniff

Eins reicht

„Pauli, warum trägst du drei Brillen gleichzeitig?“ fragte Klara, als sie in die Bibliothek kam. „Du hast doch schon zwei auf deiner Nase und dann noch eine auf deiner Stirn und, oho, wie ich sehe, sogar noch ein Paar in deinen Händen, bereit, ohne Zweifel, sie auch noch aufzusetzen.“

„Würzi,“ erkundigte sich EZ (Eazy) der Biber, als er als nächster in den Raum trat. „Hast du zufällig meinen zweiten Socken gefunden?“

„Würzi hier, Pauli dort,“ beschwerte sich Paul der Maulwurf. (Er mochte es nicht besonders, Würzi genannt zu werden, was ja irgendwie auch verständlich ist. Der Name stammte noch aus der Kindheit und von seinem Großvater. Nicht dass er Opa nicht vermisste, aber so manches ging zu weit.) „Was soll ich mit deinen Socken, sag mal, ob alleine oder zusammen? Oder hast du etwa drei davon? Wo hast du sie denn zuletzt gesehen? Und warum sollte das ausgerechnet hier sein? Und sowieso, was haben deine Socken in meiner Bibliothek zu suchen? Vor allem, wenn sie ausgezogen sind? Die haben doch hier nichts zu tun.“

„Socken tun doch nichts, Würzi,“ tadelte der Biber. „Sie liegen einfach da, weißt du. Wenn man erwartet, dass eine Socke oder irgendwelche Socken oder so, überall herumspringen, dann kann man lange warten, bis sie es tun. Denn sie tun es einfach nicht. Sie haben eine sehr stille Art und Weise zu sein. Es ist einfach eine Tatsache des Lebens.“

Der Maulwurf wollte erwidern, überlegte es sich aber doch anders. Nur die Ruhe bewahren. EZ Biber sagte manchmal Dinge, die offensichtlich waren, in einem Ton, so als ob er meinte, es sei eine neue Entdeckung, nur von ihm persönlich. Macht nichts. Paul Zurf, der Maulwurf, in dessen Bibliothek sie sich befanden, kam eigentlich mit allen aus, weil er so ausgeglichen und besonnen war. „Hrrm,“ sagte der nun und drehte sich zu der kleinen Bärin um. „Weißt du, Klara, ich muss sehen, ob eine Brille passt. Sonst nützen sie mir alle überhaupt nichts.“ Alle drei wussten natürlich, dass dies nur eine Ausrede war. Würzi, eigentlich auch Paul genannt, hatte oft eine Brille anprobiert, die aber dann vergessen abzulegen. Das war allgemein bekannt.

Klara war eine sehr diplomatische junge Bärin. „Sie sind alle so schön, Pauli. Wie um alles in der Welt denkst du dir so wunderbare Muster für deine Rahmen aus? Zum Beispiel, dieser hier. Wie geht das überhaupt, solche Gläser auf einem so zierlichen Rahmen? Für mich bist du ein echter Künstler.“

Paul Zurf strahlte und Klara war zufrieden. Sie brachte es immer fertig, ihn in gute Laune zu versetzen. Und am Ende profitierten alle davon, wenn Würzi in guter Stimmung war. Der Biber nannte ihn dann auch zuweilen, Joley Moley, denn eigentlich konnte er sogar Englisch und war gebildeter, als man vermuten würde. Für Paul hieß es aber manchmal, EZ war eingebildeter, als man so auf den ersten Blick sah.

Bald kamen andere Freunde und schlossen sich diesem Gespräch an. Sie hatten gestern besprochen, dass sie am heutigen Tag weiterlesen wollten. Vor zwei Tagen hatten sie ein großes Buch gefunden, versteckt in einem abgelegenen Ort in einem Keller. Nach gründlicher Prüfung sahen sie, dass es aus einem Vorwort, einigen Seiten mit Zitaten, einem Gedicht und vielen langen Kommentaren bestand. An dem Abend hatten sie gleich die Zitate gelesen und fanden sie ziemlich interessant. Nachdem sie darüber gesprochen hatten, beschlossen sie, die weitere Lektüre bis zum nächsten Tag zu lassen. Aus diesem Grund wollten sie sich später am Tag treffen, um allen die Möglichkeit zu geben, ihre Aufgaben zu erledigen. Und um etwas zu haben, auf das man sich freuen konnte, nämlich gemeinsam zu essen, für den Fall, dass sich das Buch als schwerverdaulich

erwies. Schließlich wusste jeder, dass Lemminge lästig sein können und Geschichten über sie können recht schwierig sein.

Gestern also, mit dem Eindruck der Zitate über Glauben noch im Gedächtnis und Frieden in ihren Herzen, öffneten sie das große Buch wieder. Diesmal lasen sie das Vorwort das voll war von der Wichtigkeit, Fehler zu vergeben und dem Leben auch einmal Vertrauen zu schenken. Dabei gab es aber auch eine Warnung an die Lemminge. Diese wohnen ja angeblich an einem magischen Ort nicht weit jenseits des großen Sees.

Nach einem köstlichen, gemeinsamen Essen verbrachten sie den Nachmittag damit, darüber zu sprechen. Die Lektüre des Gedichtes wurde auf Morgen vertagt.

Morgen war nun heute und sie versammelten sich um das große Buch, das auf einem Stand vor ihnen lag. Schwierig oder nicht, das Gedicht enthielt eine Botschaft, das konnte man sehen anhand der vielen Seiten Kommentar, die nach dem Gedicht kamen. „Lasst uns jetzt mit der Lektüre beginnen, wie wir es gestern Abend beschlossen haben,“ sagte Agatha Agamemnon, Ameisenbär. Nun war sie mit Lesen dran, denn Paul hatte am Abend zuvor die meiste Zeit gelesen und sich jetzt eine Pause verdient. Außerdem war sie gerade in Hochform. „Ich werde den Titel noch einmal vorlesen. Also gut, Ahem, „Das Rätsel der Lemminge. Eine Fabel in drei Teilen.“

„Ich dachte, es sei ein Gedicht.“

„Sei nicht albern, EZ, ein Gedicht kann ein Rätsel sein und auch eine Fabel.“

Paul konnte sehen, dass sich EZ mit diesem Gedanken nicht so richtig wohl fühlte. Er runzelte die Stirn und das konnte alles bedeuten. Dachte der Biber etwa daran, dieses große Buch anzuknabbern? Und das, bevor sie es überhaupt gelesen hatten? EZ liebte ja Bücher, er hatte sie zum Fressen gerne. Paul wurde etwas nervös bei dem Gedanken, denn dieses Buch war unersetzlich, es gab sicherlich kein zweites. Wo war jetzt die Schale mit Erdnüssen? Das lenkte den Biber immer von Büchern ab.

„Bevor wir mit dem Buch weitermachen, muss ich euch dringend etwas fragen,“ unterbrach EZ erneut. Wimmernd fuhr er fort, „errrr... hat jemand meine andere Socke gesehen?“ „Oh, EZ, sei doch mal still,“ meinte Klara. „Und lass Agatha weiterlesen. Ich würde gerne das Gedicht hören. Musst du denn immer stören?“

„Das ist leicht zu sagen, denn du hast doch alles bei dir, wenn es darauf ankommt. Oder, wie auch immer. Ähm...“

„Socken sind immer ein Rätsel,“ kommentierte nun Agatha. „Genau wie das Rätsel der Lemminge, also wollen wir nicht lieber doch weiterlesen,“ meinte sie. „Sie sind so süße, kleine Kreaturen. Wenn sie sich nur nicht andauernd so verlaufen würden. Aber spannend ist das alles schon. Und da wir alle hier sind und Ilse gerade dazugekommen ist, könnten wir jetzt doch weiterlesen. Oh, aber, wo sind die Kinder, Liebes?“

„Mit Kindern ist es nicht so einfach, weißt du,“ antwortete Ilse, die leise eingetreten war und sich dann in ihren Lieblingssessel gesetzt hatte. Der war mit großen Kissen ausgestattet und man konnte so richtig einsinken. „Sie sagen direkt was sie denken, da kann man nichts machen. Und natürlich scheint die jüngere Generation immer alles besser zu wissen. Was leider manchmal auch der Fall ist, obwohl ich es ungerne zugebe. Die Zwillinge wollten lieber weiterspielen und sind mit Baby Mareile zuhause zu bleiben. Aber Jonathan sagte, er würde vorbeikommen...“

Paul Zurf ist ein Maulwurf mit vielen Freunden. Dies ist nun die zweite Geschichte über die tuffige Lichtung, von sie alle wohnen. Zunächst versuchen die Freunde, das Rätsel der Lemminge zu lösen, aber dann geschieht etwas eigenartiges und Paul wird dringend gebraucht, um einer armen Berlin zu helfen. Danach findet er, er hätte einen Urlaub verdient und wandert, mit seinem Freund, EZ Biber, zum großen Teich hin. Dort treffen sie Tadeusz Q. Jungfrosch. □

Relevant Books

- [[DOWNLOAD](#)] - Read Slow Cooker: Slow Cooker Recipes and Slow Cooker Cookbook: 30 Simple Grain-free Seafood Slow Cooker Recipes for Beginners (Slow Cooker, Paleo Slow Cooker) online
-
- [[DOWNLOAD](#)] - Download My Brother Evelyn & Other Profiles (Bloomsbury Reader) pdf
-
- [[DOWNLOAD](#)] - Group Therapy Manual for Cognitive Behavioral Treatment of Depression (MR-1198 4) online
-
- [[DOWNLOAD](#)] - Download book A Knitter's Notebook: of Yarn Secrets
-
- [[DOWNLOAD](#)] - Ebook The Billionaire Boys' Club (Billionaire BBW Erotic Romance) free epub, pdf online
-